

s Ho-  
Straße  
19.30einde-  
ße 12,  
Uhr.  
n, Ro-  
9168,n  
ung). Der  
Sams-  
vertei-  
n und  
Aller-er An-  
m 24.  
ort ge-  
anderenmauser  
us fin-  
emein-Mühl-  
do SV  
ehme-  
eidung  
Veran-anzu-  
n kön-  
01 04  
, oder  
de im01 22 21  
91 22 25

tung.de

# Erinnerung an »Blues-Keller-Zeiten«

Cliff Stevens und Band geben mitreißendes Konzert in der Deelee Brosen

■ Von Reiner Toppmöller

Kalletal-Brosen (VZ). Er sieht aus wie Eric Clapton, er spielt wie Eric Clapton, aber Cliff Stevens ist eben Cliff Stevens. Der Blues-Gitarrist aus Kanada beherrscht die Gitarre und den Blues aber ebenso wie der als »Slowhand« bekannte US-Star, das ist keine Frage.

Zusammen mit seiner Band, J.P. Lecisque an den Drums und Gilbert Joanis am Bass, ließ Stevens am Samstag die Deelee in Brosen richtig rocken. Die Köpfe wurden frei, die Muskeln zuckten im Rhythmus der Musik – wie in alten Zeiten – endlich mal wieder, möchte man sagen. Das Haus war ausverkauft und die Mauern bebten wie in guten alten Blues-Keller-Tagen der frühen 70er Jahre. Das einzige, das fehlte, war der Rauch qualmender Zigaretten, der einfach zum Blues gehört wie die Butter zum Brot.

Trotzdem brachte Cliff Stevens die Gäste in Stimmung und schon nach den ersten Riffs seiner »jammernden« Gitarre ging das Publikum mit. Henry Heidsiek höchstpersönlich saß am Mischpult und sorgte für den richtigen Sound.

»Why you so mean to me«, der Einstandssong und eine Eigenkomposition des Bluesgitarristen, eröffnete voluminös den Abend, der in der ersten Hälfte überwiegend Eigenkompositionen und Interpretationen bekannter Blues-



Cliff Stevens, Blues-Gitarrist aus Kanada, und seine Band beherrschen mit feinem Gitarrensound und ge-

konnter Bluesmusik beim Konzert in der Deelee das Publikum in Brosen. Foto: Reiner Toppmöller

größen wie John Mayer oder Freddy King, der Blues-Legende, der auch zusammen mit Clapton Konzerte gab, auf die Bühne brachte.

»Finger Express«, ebenfalls eine Eigenkomposition, die eher an einen Boogie Woogie erinnert, brachte das aufgewählte Publikum in die Pause. In dem Song zeigten die

Interpreten in einzelnen Solis noch einmal, was sie drauf haben. J.P. Lecisque an den Drums gab alles. Er erinnerte mit seinem Solo an den legendären und größten Drummer aller Zeiten, Cozy Powell, der mit seinem »Dance with the Devil« Maßstäbe setzte und den Sound von Black Sabbath prägte. Auch nach der Pause weckten

Henry Heidsiek am Mischpult sorgt für den richtigen Konzertsound

diverse Akustikeinlagen und der »Eric Clapton Tribute« alte Erinnerungen bei den Blues-Fans.

Mit diesem Konzert hat sich der Kulturverein, der in diesem Jahr »30 Jahre Deelee Brosen« feiert, ein großartiges Geburtstagsgeschenk gemacht. Das Haus war voll, aber der Abend wäre auch etwas für ein Sommer-Open-Air gewesen. In drei Wochen geht es weiter: Am 14. Februar werden ab 20 Uhr »Worried Men« aus Bielefeld Skiffle Musik und mehr bieten.

Ka-  
dorfe  
sich  
der  
nen«  
samm  
ginnt  
Bent.  
des C  
on de  
den I  
wird  
gen f  
Mitgl  
punk  
schli  
Ehru  
scha  
berei  
SPD,  
Land  
zuger

Z

Ka-  
torfe  
weist  
samm  
ar, hi  
stätt.  
Vere

Sp

Ka-  
Tenn  
Sonn  
einer  
»Lind  
Rain